

KLAUS DEPPERMAN

MELCHIOR HOFFMAN

Soziale Unruhen
und apokalyptische Visionen im
Zeitalter der Reformation

Mit dreizehn Abbildungen im Text,
vier Kunstdruck-Tafeln
und einer Falttafel



VANDENHOECK & RUPRECHT
IN GÖTTINGEN

Inhalt

Einleitung: Forschungslage und Fragestellung	9
1. Der Alleinvertretungsanspruch des „evangelischen Täuferturns“	9
2. Die Abkehr von der normativ-typologischen Betrachtungsweise oder die Rückkehr zur historisch-kritischen Methode in der Täuferforschung	12
a) Die Anfänge des schweizerischen Täuferturns	12
b) Das Problem des Fortlebens mittelalterlicher Traditionen im Täuferturn	13
c) Die Erfassung der sozialrevolutionären Bewegungen und der Sozialgeschichte des Täuferturns in der westlichen, nichtmarxistischen Forschung	15
d) Das Täuferturn in marxistischer Sicht	18
3. Das Chiliasmus-Problem im 16. Jahrhundert	20
a) Die Beurteilung messianischer Heilsbewegungen in der nichtmarxistischen Forschung	20
b) Der Chiliasmus in marxistischer Sicht	24
4. Der Stand der Melchior-Hoffman-Forschung	26
5. Fragestellung	32
I. Hoffman und die livländischen Bilderstürme	36
1. Die Situation Livlands zu Beginn der Reformation: außenpolitische Gefährdung und soziale Spannungen	38
2. Die Entwicklung der radikalen religiösen Reformbewegung in Livland bis zum Dorpater Bildersturm	44
3. Die Krise der livländischen Reformation (September 1524–Juni 1525) ..	48
4. Hoffman bei Luther und Bugenhagen in Wittenberg (Juni 1525)	55
5. Hoffmans frühe Theologie. Der Streit mit der lutherischen Geistlichkeit Livlands	57
a) Der Prophet gegen die Gelehrten	58
b) Geist und Buchstabe	59
c) Pfarrer und Gemeinde	60
d) Die Tyrannei der Ohrenbeichte	62
e) Der Streit um das Abendmahl	63
f) Die apokalyptische Deutung der Gegenwart	65
g) Die Vergottung des Menschen	73
6. Hoffmans Ausweisung aus Livland	75
7. Zusammenfassung	76

II. Das Stockholmer Zwischenspiel (1526–1527)	79
III. Hoffmans Bruch mit dem Luthertum in Schleswig-Holstein	84
1. Die Vertreibung aus Lübeck	84
2. Der Streit mit Schuldorp, Amsdorf und Pravest	84
3. Die Flensburger Disputation	109
4. Hoffmans Stellung im Abendmahlsstreit des 16. Jahrhunderts	119
IV. Hoffmans erster Aufenthalt in Ostfriesland (April bis Junis 1529)	133
V. Hoffman in Straßburg: die Verschmelzung von Apokalyptik, Spiritualismus und Täuferturn	139
1. Straßburgs politische und soziale Verfassung um 1530	140
2. Die Entwicklung einer radikalen Laienfrömmigkeit in Straßburg bis zum Auftreten Hoffmans	149
a) Die Begünstigung des religiösen Radikalismus durch die Straßburger Reformatoren	149
b) Clemens Ziegler	155
c) Die Entwicklung und Spaltung des Straßburger Täuferturns	158
d) Capitos Hinwendung zum apokalyptischen Spiritualismus (1527–1531)	169
e) Das Eindringen des Hutschen Täuferturns nach Straßburg	174
3. Hoffman und die „Straßburger Propheten“	178
4. Schwenckfeld und Hoffman	186
5. Hoffmans Bekenntnis zur Erwachsenentaufe	191
VI. Hoffmans Theologie nach seinem Bruch mit Luther	194
1. Die Gerechtigkeit Gottes	194
2. Der „himmlische“ Christus als Befreier von der Erbsünde	197
3. Der Heilsweg der Seele	202
4. Hermeneutik und Geschichtsbild	212
a) Die typologische und allegorische Exegese	213
b) Die „gespaltene Klaue“ als Struktur des göttlichen Wortes	214
c) Die Ergebnisse der „figürlichen Auslegung“	215
d) Die Epochen der Geschichte	215
e) Der Wandel der apokalyptischen Vorstellungen Hoffmans unter dem Einfluß von Denck und Lienhard Jost	226
5. Von weltlicher Obrigkeit und von der Ordnung der Kirche. Hoffmans Kontroverse mit dem Reublin-Marbeck-Kreis	231
a) Die Lehre vom „Schwert“	231
b) Die Lehre von der Kirche	233

VII. Höhepunkt und Wende der Straßburger Täuferbewegung: die apokalyptische Erregung um 1530, die Synode von 1533 und das Ende der Toleranzpolitik des Rates	236
1. Die Ursachen für die Steigerung der apokalyptischen Erregung	236
2. Stärke und soziale Zusammensetzung der Straßburger Täuferbewegung	240
3. Straßburgs Annäherung an das Luthertum	244
4. Die Straßburger Vorsynode (3. 6.–6. 6. 1533)	248
5. Hoffmans Verhaftung und die Straßburger Hauptsynode (10.–14. 6. 1533)	253
6. Das Ende der Straßburger Toleranzpolitik: die Unterdrückung des Nonkonformismus 1533–1535	258
VIII. Hoffmans zweiter ostfriesischer Aufenthalt (Mai 1530 bis November 1530)	271
IX. Hoffmans Beziehungen zum niederländischen und westfälischen Täuferturn	278
1. Geistesgeschichtliche und soziale Voraussetzungen für Hoffmans Durchbruch in den Niederlanden	278
2. Die Anfänge der melchioritischen Bewegung in den Niederlanden	284
3. Jan Matthijs Usurpation der Führungsrolle bei den Melchioriten der Niederlande (1533/34)	288
4. Friedliche und militante Melchioriten in den Niederlanden	293
5. Hoffmans Bedeutung für die Theologie Bernhard Rothmanns	296
X. Der Verfall der melchioritischen Bewegung	305
1. Das Verhalten Hoffmans und der Straßburger Melchioriten bis 1538 ...	305
2. Die Aufspaltung der melchioritischen Bewegung im Reich in konkur- rierende Gruppen	312
3. David Joris und die Straßburger Melchioriten	315
4. Die Auflösung der melchioritischen Bewegung in Hessen und in Straß- burg durch Eisenburg und Tasch	325
5. Calvin und die französischen Melchioriten Straßburgs	331
6. Hoffmans Ende	332
XI. Zusammenfassung	336
Bibliographie	345
1. Ungedruckte Quellen	345

2. Verzeichnis der Werke Melchior Hoffmans mit Bibliotheksnachweisen .	345
3. Gedruckte Quellen	349
4. Darstellungen	354
5. Abkürzungsverzeichnis	364
Bildnachweise	366
Register	369